

NERDfacts

folge 7/2020



DER TAUCHUNFALL

1. TAUCHPHYSIOLOGIE – ATMEN UNTER DRUCK!

Der Gerätetaucher nimmt über die Atemluft mit zunehmender Tauchtiefe und längerer Tauchzeit immer mehr O₂ und N₂ auf. Das Inertgas N₂ wird in die Gewebe eingelagert. Beim langsamen Auftauchen verläuft dies in umgekehrter Richtung: die Gase werden über die Lunge abgeatmet.

2. TAUCHKRANKHEITEN = GASBLASEN IM BLUT!

Bei zu schnellem Auftauchen kann es zum „Ausperlen“ von Gasbläschen im Blut und damit zur Dekompressionskrankheit (DCS) und Arteriellen Gasembolie (AGE) kommen. Typische Symptomatik: Gelenks- und Muskelschmerzen, Hautjucken oder -marmorierung; auch Störungen von Sensorik, Motorik, Sprache und Bewusstsein.

3. THERAPIE: SAUERSTOFF + SYMPTOMLINDERUNG!

- lückenlose Gabe von O₂ (normobar, FiO₂ möglichst 100%) via Maske / ggf. NIV
- Volumengabe (0,5-1l/h je nach Patienten-Zustand oral oder i.v.)
- Ruhige Lagerung
- Wärmeerhalt bzw. Hitzeschutz
- Rücksprache mit telefonischer Taucharztberatung (DAN 24h: 0800 326 668 783)

4. HBO: WEITERE VERKLEINERUNG DER BLASEN!

Ziel ist die Kompression der Gasblasen durch Überdruck. Zudem kann vermehrt im Plasma gelöstes O₂ das Gewebe besser oxygenieren. Wichtig: Schneller und schonender Transport zur hyperbaren Oxygenation (HBO) in die Druckkammer (evtl. mit RTH).

5. VOR DEM TAUCHEN: VERMEIDEN STATT HEILEN!

- Panik u. Notaufstiege vermeiden
(angepasste Tauchprofile und passende Ausrüstung!)
- ausreichende Flüssigkeitszufuhr
 - Achtung bei akuten Erkrankungen und Medikamenteneinnahme
 - ausreichende Pausen zwischen den Tauchgängen und vor dem Heimflug



Weitere Infos



NERDfall
medizin